



Foto: Philine Hofmann

Liebesg'schichten und Todessachen

Ein Gastspiel von passt schon productions

19. – 24. November 2018 um 20 Uhr Bar&Co

Regie: Andy Hallwaxx

Klavier: Otmar Binder

Dramaturgie: Susanna Goldberg

Puppen, Bühnenbild: Rebekah Wild

Idee, Schauspiel: Barbara Spitz



Liebesg'schichten und Todessachen

Hier wird das Makabre der Wiener Tradition noch hochgehalten!
Nirgendwo wird über den Tod weniger sentimental nachgedacht als in dieser Stadt.

Nach *Homesick* ist *Liebesg'schichten und Todessachen* der zweite Streich der erfolgreichen Austro-Britin Barbara Spitz. In dieser One-Woman Show liegen Tragödie und Komödie fast unerträglich nah beisammen. Barbara Spitz thematisiert unter anderem den Tod ihrer Eltern, die 1938 von Wien nach London flüchteten, und unter durchaus bizarren Umständen das Zeitliche segneten. Diese Geschichte öffnet den Raum für existentielle Fragen wie „Wie geht man mit der Sterblichkeit geliebter Menschen um? Wie mit der eigenen Unsterblichkeit? Wie nimmt man angemessen Abschied?“. Ist es angebracht, seine Asche in einem Billa Sackerl mit der 71er Bim herumführen zu lassen? Wie man es in verschiedenen Kulturkreisen mit solcherlei Todessachen hält, ist manchmal so skurril wie wahr.

Auf humorvolle aber durchaus düstere Art und Weise werden an diesem Abend außerdem Liebesg'schichten erzählt die, von Otmar Binder am Klavier begleitet, nicht immer lieb sind. Für ein gutes Drama braucht es natürlich auch eine Portion Schmerz und Leid. Das berührende Theatersolo ist gespickt mit dunklen Wiener Liedern sowie zwei Puppen, die sich auch nicht immer sehr koscher verhalten.

Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend der etwas anderen Art.

Karten:

Theater Drachengasse, Bar&Co
Fleischmarkt 22, 1010 Wien
Eingang Drachengasse 2
Telefon: +43 (0)1 513 14 44
E-mail: karten@drachengasse.at
web: www.drachengasse.at/karten.asp

Pressekontakt:

Petra Torky
Telefon: +43 (0) 664 520 18 47
E-mail: p.torky@gmail.com

Pressefotos: <http://www.drachengasse.at/presseinfo.asp>

Das Projekt wird gefördert durch die Kulturabteilung des Magistrats der Stadt Wien.

